



Innovation durch Kooperation

Aktionsprogramm zur Stärkung von Kompetenzen in Branche und Region

Schwerpunktsetzung

Nach der Prämisse Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt das Aktionsprogramm Unternehmenskooperationen gezielt in strukturschwächeren Regionen und dort, wo sich aus der Konzentration von Unternehmen einer Branche auch regionale Kompetenzzentren herausbilden können - so bisher mit der Optikindustrie in Rathenow, der Armaturenindustrie in Prenzlau, der Halbleitertechnik in Frankfurt(Oder), der Metallindustrie in Finsterwalde und der Metallindustrie in Wildau/Fürstenwalde.

Cluster-Ansatz

Erfolgreich entwickeln sich Unternehmenskooperationen und Kompetenzzentren in „Cluster-Strukturen“, um auf die Belange der Unternehmen hin orientierten Zusammenwirken mit den Institutionen vor Ort:

In den Netzwerken des Aktionsprogramms arbeiten in der Regel aktiv mit die Städte, die Kreise, Kammern und Wirtschaftsförderung, Gewerkschaften, (Fach-) Hochschulen, TGZs, T.IN.A., LASA, Bildungs- und weitere regionspezifische Einrichtungen.

Anspruch

Kleine und mittelständische Unternehmen sollen von regionaler Vernetzung profitieren und sich im Verbund aus eigener Kraft zunehmend auch auf internationalen Märkten beweisen - ein erfolgversprechender Weg zur Standortentwicklung sowie zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, wie Beispiele auch international vor allem aus den USA und Italien zeigen.

Instrumente

Das Aktionsprogramm setzt (nicht hauptamtliche) Regionalbeauftragte zur Koordinierung und Unterstützung der Maßnahmen in den regionalen Branchenschwerpunkten ein. Zudem können in Maßnahmen des Aktionsprogramms eingebundene Einzelbetriebe, Unternehmensverbände und ihre Projekte durch Sachverständige unterstützt werden.

Im effizienten Zusammenspiel impulsgebender Regionalbeauftragter mit Sachverständigen zur Lösung von Problemen im Einzelfall/-projekt liegt eine wesentliche Stärke des Aktionsprogramms.

Das Aktionsprogramm

zur Stärkung von Kompetenzen in Branche und Region ist eine Initiative von Landesregierung und IG Metall mit Ministerpräsident Manfred Stolpe, Wirtschaftsminister Wolfgang Färniß und IGM-Bezirksleiter Hasso Düvel in der Lenkungsgruppe. Das IMU-Institut entwickelt und koordiniert das Aktionsprogramm.

Das Aktionsprogramm unterstützt den Aufbau und die Entwicklung branchenorientierter Netzwerke zur Erschließung neuer Produkte, Verfahren und zunehmend internationaler Märkte, zur Sicherung und Stärkung des Innovationspotenzials sowie der Standorte und Arbeitsplätze in Brandenburg.



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT
Europäischer Fonds
für Regionale Entwicklung

KompAkt -

Infodienst des IMU-Instituts zum
Aktionsprogramm - informiert Sie aktuell über
den Stand des Programms in den Regionen.

Schwerpunkte und Maßnahmen des Aktionsprogramms

(Stand nach einem Jahr Aktionsprogramm im Juni 2000)

Kompetenzzentrum Optik Rathenow

Neue Produkte, Umsatzsteigerung, Existenzsicherung, Ansiedlungserfolge und neue Arbeitsplätze durch Kooperation (Arbeitsgruppe Wertschöpfungskette mit 23 Unternehmen in bislang über 40 Projekten).

Optik Rathenow wird international wieder ein Begriff durch Kooperation mit gemeinsamer Dachmarke, Messeauftritten, Internetplattform und Informationsdienst (Arbeitsgruppe Standortmarketing).



Kompetenznetzwerk Armaturen- und Maschinenbau Prenzlau

Energie- und Kosteneinsparung durch Kooperation (Arbeitsgemeinschaft Ressourcenbewirtschaftung Prenzlau mit 11 Unternehmen).
 Professionelles Marketing durch Kooperation im Kompetenznetzwerk mit 8 Unternehmen.
 Impulse für Zusammenarbeit durch Kooperationsbörse (CD und Internet) mit über 600 Unternehmen.

Gestaltungskompetenz durch Kooperation mit Betriebsräte-Netzwerk als „Ideenschmiede“ für das Kompetenznetzwerk.



Kompetenzzentrum Mikroelektronik Frankfurt (Oder)

Zukunftsorientierte Personalentwicklung durch Kooperation von Unternehmen, Hochschule und weiteren Institutionen mit Coaching und Veranstaltungen zu neuesten Technologien, mit Ausbildungsverbänden und Personalvermittlung.

Integrierte Standortentwicklung und Standortmarketing durch Kooperation auf der Grundlage von Unternehmensprofilen und eines „Kompetenz-Atlas“.

Insgesamt derzeit 17 Projekte im Verbund von Unternehmen und Institutionen.



Netzwerk Metallindustrie Finsterwalde

Existenzsicherung strukturbedeutsamer, innovativer Unternehmen durch Kooperation.
 Zukunftsorientierte Personalentwicklung durch Kooperation mit Qualifizierungskonferenz der Unternehmen und Institutionen, Aufbau eines externen Ausbildungsmanagements für KMU sowie systematische Vorbereitung von und zielgerichtete Qualifizierung für Neuansiedlungen.
 Mitwirkung und Gestaltung betrieblicher und regionaler Modernisierung durch Kooperation in virtuellem Betriebsräte-Netzwerk.

Netzwerk Metallindustrie Wildau-Fürstenwalde

Ein neuer regionaler Schwerpunkt im Aktionsprogramm: Auf der Grundlage von Branchenrecherchen und betrieblichen Einzelgesprächen werden gezielt Projekte zur Kompetenzprofilierung konkretisiert - beginnend mit einem gemeinsamen Standortmarketing relevanter Unternehmen und Institutionen der Region. Flankierend dazu initiieren die Betriebsräte einen Erfahrungsaustausch zu Standortentwicklung und Arbeitsorganisation.

Ihre Ansprechpartner

Kompetenzzentrum

Optik Rathenow

Peter Poschmann
 Telefon: 0 33 85 / 54 80-0
 Telefax: 0 33 85 / 54 80-12

Armaturenindustrie

Prenzlau

Dr. Martin Grundmann
 Telefon: 0 30 / 29 36 97-0
 Telefax: 0 30 / 29 36 97-11
 Mobil: 0178 / 4 83 12 65

Mikroelektronik

Frankfurt (Oder)

Dr. Martin Wilke
 Telefon: 03 35 / 5 57 13 01
 Telefax: 03 35 / 5 57 13 10

Metallindustrie

Finsterwalde

Dr. Norbert Pietsch
 Telefon: 03 51 / 31 99 22 00
 Telefax: 03 51 / 31 99 22 15
 Mirko Freigang
 Telefon: 0 35 31 / 70 49 73
 Telefax: 0 35 31 / 70 49 75

Metallindustrie

Wildau-Fürstenwalde

Michael Buchner
 Telefon: 0 30 / 29 36 97-0
 Telefax: 0 30 / 29 36 97-11

Wirtschaftsministerium des

Landes Brandenburg

Andreas Bruns
 Telefon: 03 31 / 8 66 16 78
 Telefax: 03 31 / 8 66 17 29

IG Metall Bezirksleitung

Berlin-Brandenburg

Heinz Hoffmann
 Telefon: 0 30 / 25 37 50-0
 Telefax: 0 30 / 25 37 50 25

Gesamtkoordination

Dr. Gerhard Richter
 Volker Raenke



IMU-Institut für Medienforschung und Urbanistik

Warschauer Straße 59a
 10243 Berlin
 Telefon: 0 30 / 29 36 97-0
 Telefax: 0 30 / 29 36 97-11
 e-mail: imu-berlin@imu-institut.de
<http://www.imu-institut.de>